

## III. Quartal 2024

	Wirtschaft gesamt	Industrie	Bau- gewerbe	Handel	Dienst- leistungen
<b>Geschäftslage</b>	 Die Lageeinschätzung geht erneut zurück. Kritik an den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. 18 Prozent bewerten Lage als gut, 32 Prozent als schlecht.	 Geringere Umsätze, schlechtere Ertragslage und weniger Neuaufträge. Auch der Auftragsbestand schrumpft.	 Etwas mehr als ein Drittel bewertet die aktuelle Geschäftslage als schlecht; vor allem im Hochbau ist die Lage angespannt.	 Eine schwache Nachfrage belastet den Einzelhandel. Der Groß- und Außenhandel meldet ein rückläufiges Beförderungsvolumen.	 Positive Signale kommen von Banken, Gastgewerbe, Werbung und Marketing. Schlechte Lage hingegen im Verkehrssektor.
<b>Erwartungen</b>	 Der Ausblick bleibt pessimistisch. Nur acht Prozent der Betriebe gehen davon aus, dass es künftig besser wird. Hoffnung: Umsetzung des Wachstumspakets.	 Der Saldo ist weiterhin im Minus, allerdings blicken doppelt so viele Betriebe wie zuvor wieder optimistisch in die Zukunft.	 Kaum ein Baubetrieb rechnet in den kommenden Monaten mit einer Verbesserung der Geschäftslage.	 Mit Blick auf das Weihnachtsgeschäft gewinnen die Händler an Zuversicht, allerdings auf einem sehr niedrigen Niveau.	 Zwei Drittel gehen von einer gleichbleibenden Entwicklung aus, 30 Prozent rechnen eher mit einer Verschlechterung.
<b>Beschäftigungspläne</b>	 Die Personalpläne deuten nicht auf hohe Einstellungsabsichten hin. Die Zahl der offenen Stellen nimmt ab.	 Drei Viertel wollen ihren Personalbestand stabil halten. Kaum ein Betrieb rechnet mit Personalaufbau.	 Keine Neueinstellungen erwartet. 75 Prozent gehen von einem gleichbleibenden Personalbestand aus.	 Überwiegend wollen Einzel- und Großhandel ihren Personalbestand in den kommenden Monaten stabil halten.	 Weniger Betriebe als zuvor rechnen mit Personalabbau. Allerdings rechnet auch kaum jemand mit Personalaufbau.
<b>Investitionspläne</b>	 Die Investitionsabsichten der Unternehmen können erneut zulegen. In erster Linie werden damit Ersatzbedarfe realisiert.	 Der Investitionssaldo ist ausgeglichen. Rund ein Drittel der Unternehmen, und damit mehr als zuvor, wollen ihre Ausgaben erhöhen.	 Etwas mehr als vier von zehn Unternehmen wollen in den nächsten Monaten ihre Ausgaben reduzieren.	 Während die Investitionsabsichten im Einzelhandel wenig dynamisch sind, wollen künftig mehr Großhändler als zuvor ihre Ausgaben erhöhen.	 Der Saldo aus expansiven und restriktiven Investitionsplänen ist mit einem Punkt im Plus. Insgesamt bleiben die Pläne durchwachsen.

Hinweis: Die Farbskala stellt jeweils die Veränderung des Saldos aus Positiv- und Negativmeldungen zum Vorquartal dar.

-  = Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen legt um größer 5 Punkte zu.
-  = Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen  $\pm$  5 Punkte.
-  = Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen nimmt um mehr als 5 Punkte ab.

**Ansprechpartner:**

IHK Elbe-Weser  
 Henrik Gerken  
 Tel.: 04141 524-285  
 E-Mail: henrik.gerken@elbeweser.ihk.de